



Tätigkeitsbericht – Swiss Sherpa Stiftung

Jahr 2018

Im Jahr 2018 werden die drei Hauptprojekte in Nepal, Argentinien und Pakistan weitergeführt.

1. Lawinenkurse für Sherpas in Nepal (CHF 30'500)
2. La Puna Vision – Ausbildung von 2 jungen Männern (CHF 29'800)
3. Weiterbildung der pakistanischen Hochträger im Expeditions-Bergsteigen (CHF 1255)
4. Englischkurse für Hochträger in Arandu, Pakistan (CHF 500)
5. Amin Brakk Public School – Finanzierung der Lehrergehalte in Kandey (CHF 5'100)
6. Schulgeld Hilfsfonds Berge (Eingliederung eines Hilfsfonds) (CHF 1'980)

1. Lawinenkurse für Sherpas in Nepal

Im Januar 2018 haben wir zum zweiten mal die theoretischen Lawinenkurse für Sherpas (Träger, Hochträger und Trekking Guides) in Kathmandu organisiert und angeboten. Dazu kam ein Zusatzmodul in der Praxis, direkt in den Bergen von Nepal. 155 Sherpas bestehen im 2018 erfolgreich Theorie und Praxis

Theorie: Basiswissen Schnee, Lawinen und Prävention

Praxis: Kameradenrettung mit LVS, RECCO, Sondieren, Ausgraben, Rettungsübung

Die letzte Ausbildung im März 2017 hat Spuren hinterlassen. Schon am ersten Theorie Kurstag schauen Vertreter der NMA (Nepal Mountaineering Association), der NNMGA (Nepal National Mountain Guide Association) und der NMIA (Nepal Mountaineering Instructor Association) vorbei und nehmen sehr interessiert am Kurs teil.

Dieses Jahr geht es aber nicht nur um theoretische Vermittlung von Wissen, sondern auch um die praktische Anwendung im Gelände. Deshalb sind dieses Jahr drei Tage Theoriekurs in Kathmandu und acht Tage Praxiskurs im Langtang Gebiet geplant. Bereits an den theoretischen Kursen wird wie letztes Jahr intensiv gearbeitet. Jeden Tag nehmen 20 - 25 Sherpas das Basiswissen welches mit Modellen, Filmen, Animationen und Bildpräsentationen vermittelt wird, interessiert auf und erarbeiten sich danach zusammen Tools zur Prävention, so zum Beispiel eine „Avalanche Safety Check List“, welche dann in der praktischen Anwendung im Gelände verwendet werden kann.

Nur leider ist in diesem Jahr der Schnee sehr rar. Wo normalerweise 1-2 Meter Schnee liegen, ist dieses Jahr bis hinauf auf 6000m praktisch keinen Schnee zu finden. Geschickt werden die Übungen nun in sandigen Flussbetten angelegt und sowohl LVS und Recco - sowie Sondier - Schaufel und Rettungsübungen können „echt“ durchgeführt werden. Besonders die gross angelegten Rettungsübungen verlangen viel Zeit bis Koordination und Ablauf perfekt sitzen. Auch hier wird hart und intensiv gearbeitet. Alle zwei Tage kommen neue Gruppen von 20 Sherpas an den praktischen Teil und zwischendurch wird in der „Schulstube“ theoretisches Wissen aufgefrischt. Ein Kurs „High Mountain Rescue Training“ organisiert von NMA und NMIA ist auch im Langtag Gebiet stationiert und beobachtet die praktische Arbeit welche durch die Swiss Sherpa Foundation durchgeführt wird sehr interessiert. Spontan und unbürokratisch können die Teilnehmer dieses Kurses auch gerade zwei Tage am Kurs der Swiss Sherpa Foundation teilnehmen.

Zurück in Kathmandu geht die abschliessende Zertifizierung sehr feierlich vonstatten. Insgesamt 155 High Altitude Workers, Climbing Sherpas, Trekking Guides und Local Guides nehmen stolz das von der Swiss Sherpa Foundation ausgestellte Certificate entgegen, welches ihnen den erfolgreichen Abschluss des „Avalanche Course 2018“ bescheinigt.

Der Kurs war ein ausserordentlich erfolgreich und gut besucht. Die positiven Rückmeldungen von Teilnehmern direkt an uns waren sehr zahlreich und bestärken uns in der Idee, diese Ausbildung in Lawinenkunde weiter zu führen.



2. Puna Vision – Ausbildung und Basislager

Die drei Mädchen, welche im 2017 während 6 Monaten die Ausbildung in Salta absolviert haben, sind vom November 2018 bis Februar 2019 in den drei Basislagern am Aconcagua stationiert, um dort das erste mal in einem Base Camp zu arbeiten und Erfahrungen zu sammeln. Dies war ein voller Erfolg und die Mädchen haben gelernt, wie ein Base Camp an einem Expeditionsberg eingerichtet und geführt werden kann. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um unser Projekt eines Base Camps am Llullaillaco zu errichten, in die Tat umzusetzen.



Zwischenzeitlich hat die zweite Staffel von drei jungen Männern aus San Antonio de los Cobres die Ausbildung in Salta absolviert und Mitte Dezember abgeschlossen. Einer der jungen Männer hat leider die Ausbildung abgebrochen. Die zwei Absolventen waren gemäss unserem Projektleiter Pancho einfach nur motiviert und glücklich, dass sie eine solche Chance erhielten.

Die beiden Jungs haben am Ende ihrer Schulzeit gar ein Video gedreht mit einem Dankeschön an die Projektleiter und die Swiss Sherpa Stiftung. Ein Teil ihrer Rede wurde gar in Englisch gemacht, was für ein Zeichen ist, dass die Ausbildung auch wirklich von Nutzen ist.



Wir haben erste Ausrüstungen für das Basislager am Lullillaco (Salta, Argentinien) gekauft um das Projekt, dort ein Bergsteigerzentrum zu errichten, in die Tat umzusetzen. Das Basislager soll von den via die Stiftung ausgebildeten jungen Frauen und Männern eingerichtet und geführt werden. Somit können sie dort eine Aufgabe im Tourismus finden und ein Einkommen für sich und die Region generieren.

3. Pakistan – Ausbildung Hochträger auf Expedition

Nach unserem ersten Besuch im Mai 2017, haben wir im Juli 2018 mit den damals ausgebildeten Hochträgern eine Expedition organisiert. Während dieser Expedition auf einen 7000er in der Region Baltistan, haben wir die Hochträger weiter ausgebildet im Expeditions-Bergsteigen.

Diese Expedition war im Hinblick auf eine zukünftige Bergführer-Ausbildung für uns sehr zielweisend. Die von uns vorgesehenen drei Hochträger, die wir gerne als erste in die Bergführerkurse einladen würden, haben sich bestätigt. Wenn alles gut geht können wir die ersten Ausbildungen für die pakistanischen Hochträger im September 2019 starten. Das hängt jedoch stark von der Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bergführerverband ab, mit denen Patrick in Kontakt ist.



4. Pakistan – Englischkurse für Hochträger in Arandu

Nach unserem ersten Besuch im Mai 2017, haben wir im Juli 2018 mit den damals ausgebildeten Hochträgern eine Expedition organisiert. Während dieser Expedition auf einen 7000er in der Region Baltistan, haben wir die Hochträger weiter ausgebildet im Expeditions-Bergsteigen. Dabei wurde klar, dass dies teilweise schwierig ist, da einige der Träger kein Englisch verstehen.

Mit einem Lehrer des Dorfes Arandu haben wir daher einen Intensivkurs für Englisch organisiert. Dieser findet jeweils in den Wintermonaten November bis Februar in den Schulräumen in Arandu statt. Alle Träger des Dorfes können den Unterricht besuchen, der von der Swiss Sherpa Stiftung finanziert wird.



5. Amin Brakk Public School – Finanzierung der Lehrergehalte in Kandey, Pakistan

Auch im Jahr 2018 haben wir USD 5'000 für die Lehrersaläre der 6 Lehrerinnen und Lehrer der Amin Brakk Public School an die dort registrierte Stiftung Mashabrum Welfare & Development Organization (MWDOB), welche auch die Schule in Kandey führt. Die Mitglieder im Executive Committee und im Education Committee sind zum Teil die Hochträger, welche wir im Hushe Valley im 2017 und 2018 ausgebildet haben. Bei unserem Besuch der Schule im August 2018 haben wir einen Bericht über den Einsatz der Gelder erhalten. Auch haben uns die Kinder ihre Kenntnisse in unterschiedlichen Schulfächern in englischer Sprache vorgeführt.

<http://www.mwdob.org/pages/education>



6. Schulgeld Hilfsfonds Berge (Eingliederung eines Hilfsfonds)

Der Hilfsfond Berge von Kobler und Partner wurde per Ende 2017 mit dem gesamten Vermögen in unsere Stiftung integriert.

Für wen? – Ein kleines Hilfswerk für Mitarbeiter von Kobler & Partner in fernen Ländern.

Für Sherpas, Hochträger, lokale Führer, die verunglückt sind und deren Familie alleine dasteht, oder die durch ein Unglück und schlechte Versicherung in Not geraten sind. Mit dem Geld werden von der Swiss Sherpa Stiftung die Internatskosten von 4 Kindern finanziert, welche ihren Vater bei einem Bergunfall verloren haben.

Im Jahr 2018 hat sich der Stiftungsrat 1 mal getroffen zu einer Sitzung. Zudem gab es ein kleines Meeting zwischen Kari, Conny und Patrick, um das Projekt in Argentinien zu besprechen und zu organisieren.

Da drei Mitglieder des Stiftungsrates der Expedition in Pakistan im August 2018 zur Weiterbildung der Hochträger beigewohnt haben, ist dies gleichzusetzen mit einer Sitzung. Dort wurden sehr viele Weichen für die laufenden und zukünftigen Projekte in Pakistan gestellt. Anwesend waren Pitsch, Patrick und Conny.